

## DIPLOMA

über die

Ergangene glückliche Wahl

Sr. Königlichen Majestät  
von Pohlen.

---

ANNO M. DC. LXXIV.

Im Namen der Allerheiligsten und unzertrenlichen  
Dreyfaltigkeit Gottes des Vaters / Soh-  
nes und Heiligen Geistes.

**W** Ir Andreas Erzebiel / Bischoff zu Cracau / Herzog in  
Severien. Johannes Gembicki / Cusawischer und Po-  
merischer / Stephanus Wiersbowski / Pohnischer /  
Nikolaus Stephanus Pac / Wilnischer / Stephanus Wpdyga  
Ern- und Samländischer / Casimirus Pac / Samogitischer /  
Thomas Lezencki / Luceorischer und Brestischer / Andreas O-  
lowski / Culmischer und Pomesanischer / des Reichs Vnter-  
Cansler / Apt zu Andrzeow / des hohen Stiffts zu Cracau De-  
canus / Stanislaus Dobski / Chelmischer / Thomas Wiercki /  
Kiowischer und Czernichowischer / Despasianus Lanckoronski /  
Camenitzischer / Alexander Kotowic / Smolenscischer / Bischöf-  
se Stanislaus Warhycki / Cracauscher Castellan / Alexander  
Michael Lubomirski / Cracauscher / Michael Pac / Wilnischer /  
Ober-Feldherr des Groß-Fürstenthums Littauen / Johannes  
Carlo / Sandomirischer / Wosjewoden. Andreas Kotowicz /  
Wilnischer Castellan / Johan. Opalinski / Kallischer / Mar-  
tinus Dginski / Trocki / Felix Casimirus Potocki / Sierad-  
lischer / Vladislaus Lebezynski / Lancelischer / Sigismund. Dzia-  
linski Brestischer und Culmischer / Andreas Potocki / Kiow-  
scher / Joh. Stanislaus Jablonowski / der Neussischen Lande /  
Michael / Fürst Czartoryski / Polhnischer / Gregorius Podbe-  
restki / Smolenscischer / Vladislaus Key / Lubliner / Casimir.  
Saphia / Polocischer / Demetrius / Herzog in Wisniec / Bel-  
gischer / des Reichs Vnter-Feldherr / Samuel Georgius Pra-  
zomowski / Plocischer / Johann. Antonius Chrapowicki / Witep-  
skischer / Albertus Krasinski / Masurischer / Dneccslaus Lebezyn-  
ski / Podlaser / Joh. Albertus Lipski / Rawischer / Stephanus  
Kurcs / Brestischer / Johan. Gninski / Culmischer / Stanislaus

Dian

E xxviii 358  
J. madhu

Dylalinski/Marieburgischer/Joh. Ignatius Bolowski/Po-  
 merischer/Stantisslaus Casimir Bieniewski/Czernichowischer  
 Wojewoden. Christophorus Brzymulcowski/Posnischer/  
 Alexander Gratus de Tarnow/Sandomirischer/Stantisslaus  
 Starbawski/Woynicischer/Alexander Stelcki/Gnifischer/  
 Johannes Rencinski/Stradischer/Gembicki/Lanceli-  
 scher/Melchior Grudzinski/Breslischer un Eujawischer/Ma-  
 ximilianus Fredro/Lembergischer/Joh. Franciscus Lubowi-  
 rki/Bolhynischer/Felix Paris/Lublinscher/Johann. Korsak/  
 Polocischer/Ludowicus Alexander Niezabitowski/Belzischer/  
 Christophorus Jesman/Novogrodischer/Stantisslaus Rudzins-  
 ski/Czercensischer/Carolus Lujcki/Podlacher/Damianus  
 Kretkowski/Eulmischer/Stephanus Ledochowski/Draclawie-  
 scher/Nicolaus Smogulecki/Danziger/Nicolaus Przeremski/  
 Sandicischer/Stephan. Gembicki/Kogosnaischer/Stantisslaus  
 Czerminski/Zawichostischer/Petr. Przyjemski/Syzemefischer/  
 Andreas Radomski/Zarnowienischer/Mariusz Jaskolski/  
 Sanocensischer/Stantisslaus DuninBorkowski/Polanecensi-  
 scher/Petrus Schlackowski/Sochacoviensischer/Joh. Dborcki  
 Warschauer/Castellanen. Hieronimus Polubinski/Ober-  
 Marschall des Groß Fürstenthums Littauen/Christoph. Pac/  
 Groß-Canzler des Groß-Fürst. Littauen/Michael Casimirus  
 Herzog Radziwill/Unter-Canzler und Unter-Feldherr des  
 Groß-Fürst. Littauen/Andreas Morstyn/Groß-Schachmeister  
 der Krohn/Stantisslaus Lubomirski/des Reichs Hoff-Marschall/  
 alle Räte und Beampte der Krohn und des Groß-Fürst. Littau-  
 en. Benedictus Sapcha/Hoff-Schachmeister in Littauen/und  
 Marschal der Ritterschafft/Carolus Herzog Czartoryski/Cami-  
 merherr der Cracauschen Landschafft/Hieronimus Lubomirski/  
 Malteser Ritter: aus der Cracauschen Wojewodschafft. Pe-  
 trus Spalinski/Castirherr im Posnischen District, Petrus Zych-  
 linski/Walecensischer Hauptman: aus der Posnischen Woje-

wodschaffe, Michael Drucki Sokolinski/des Groß-Fürst Lita-  
tauen Notarius, Petrus Rudomina/ Hauptm. auff Starodub:  
aus der Wildischen. Joh. Stomowski/Hoff-Krohn-Schaks-  
meister/Carolus Carlo/Stenzylischer Hauptm. aus der Sen-  
domirischen. Stanislaus Krzycki/Cammerh. der Landtschafft Ca-  
lisch/Casimirus Kierde/ Grobnischer Marschall/  
Troelscher Mundschentl: aus der Troelischen. Hieronymus  
Dłowski/Krohn-Unter-Truchses/Stanislaus Wensyl/Sie-  
redischer Hauptm.: aus der Sieradischen. Stephan. Sarnow-  
ski/Landtelischer Land-Cammerhr./Venceslaus Zaleski/Lanciel-  
scher Fähnrich: auß der Landelischen. Stanckiewicz/  
Land-Cammerherr in Samoiten/Melchior Dielewicz: auß dem  
Herzogthum Samoiten. Sypuel Psirokonsti/Dressensischer/  
Cujawischer Land-Cammerhr./Andreas Gaslorowski/Hauptm.  
auff Radziejow: auß der Dressischen und Cujawischen/  
Klowischer Unter-Truchses/Stanislaus Kowalewski/Klo-  
wischer Jägermeister: aus der Klowischen. Sigismundus  
Dobski/Inowladislawischer Land-Cammerh./Stanislaus Tu-  
czynski/Inowladislawischer Unter-Truchses: aus der Inowla-  
dislawischen: Albertus Zboinski/Casimirus Kowalkowski/No-  
tarius des Krohn-Schases: auß dem Dobrzynischen Lande. Ni-  
colaus Stenlawski/Kron-Fähnrich/Matthias Bistrzycki/Sa-  
nocensischer Landrichter: auß der Keussischen. Constantinus  
Herzog Wisniowiecki/Caspar Horain/Blodimirtscher No-  
tarius: auß der Polhinschen. Polajowski/ Podoll-  
scher Mundschentl/ Grubecki/ Podollischer Landrichter:  
aus der Podolischen. Melchior Głuchynski/ Leo Polubinski/  
Smolensckischer Fähnrich: auß der Smolensckischen.  
Sbałski/Lublinischer Fähnrich/Carolus Danielowicz/Par-  
czowensischer Hauptman: aus der Lublinischen. Nicolaus  
Sczyt/ Weislawensischer Befehlhaber/Trojanus Pakos:  
aus der Polocischen. Joh. Alexander Wyszowski/ Belzensis.  
Landa

LandCämmerherr/ Vespasianus Sienicki/ Buscensischer Land-  
 richter: aus der Belzischen. Stephanus Fracklewicz/ No-  
 wogrodischer Jährlich/ Nicolaus Narzynski/ Plocensischer  
 Jährlich/ Paulus Moskowski/ Plocensischer Notarius, Stephā.  
 Kopow Horodniczy/ Biepstischer/ Andreas Bielecki/  
 Biepstischer Unter-Truchses: aus der Biepstischen.  
 Joh. Krasinski/ Reichs Referendarius, Martinus Oborski/  
 Livensischer Hauptman; auß der Masurischen. Stephanus  
 Czarniecki/ der Krohnen Feldlager Notarius, Christoph Zelski/  
 Bielsensischer Notarius: aus der Podlachischen. Martinus  
 Nieborowski/ Sochachowiensischer Land.Cämmerh/ Adamus No-  
 vomienycki/ Kavischer Landrichter/ der Kron ViceInligator: aus  
 der Kavischen. Franciscus Sapieha/ Stalmeist. des GroßFürst.  
 Littauen/ Carolus Dolski/ Kredenser des Groß-Fürstenth. Lit-  
 tauen: aus der Brestischen. Michael Dzialynski/ der Lande  
 Preussen Schwerdführer/ Christophorus Korycki/ Culmischer  
 LandCämmerherr: aus der Culmischen. Blodimirus Camien-  
 ski/ Weislawienschischer LandCämmerherr/ Constantin. Paskow-  
 ski/ Starodubensischer Mundschenc: aus der Weislawiensi-  
 schen. Franciscus Billinski/ der Krohn Schwerdführer/ Petrus  
 Tscholka/ Marienburgischer LandCämmerherr: aus der Mari-  
 enburgischen. Alexander Jabokrzycki/ Christophorus Kordyß  
 Braclawensische Mundschencen: aus der Braclawischen. Ula-  
 dislaus Dönhoff/ Pomerischer LandCämmerherr/ Casimirus Za-  
 wadzki/ Puskischer Hauptman: auß der Pomerischen. Theodo-  
 rus Lukomski/ Josephus Luzka/ des Groß-Fürstenth. Littauen  
 Jägermeister: aus der Winklischen. Georgius Tysenhaus/  
 des Groß Fürst Littauen Schwerdführer/ Joh Tetwin Dörp-  
 tischer LandCämmerherr: auß der Liefländischen. Johan. Char-  
 zemski/ Nowogrodischer UnterCämmerherr. aus der Czerni-  
 schowischen Wojewodschaft/ welche alle gegenwärtigē Abscheid  
 über die Wahl ergangen/ zu besiegeln verordnet worden.

**Z**un demnach mit gegenwärtigem unserm Brieff allen un iglichen/  
Denen daran gelegen/ kund und zu wissen/das nach dem unsere Re-  
spubl. abermahl ihres Ober Haupt is beraubet worden durch früh-  
zeitigen Todt/ des weyland Durchläuchtigsten Königes von Pohlen **Mi-  
chaelis**/ als welcher noch nicht 5. Jahr voll in der Regierung zugeb rache/  
sondern den 10. Tag Monats Novembr. des nechstabgewichenen Jahres  
zu Neuschlemburg/ diese irdische mit der unsterblichen Krohne verwech-  
selt hat. Welcher trauriger Todesfall eine schmerzliche Empfindligkeit  
durch eine neue Begebnuß verursacher/ nichts desto weniger hat man den  
Mühe nicht sincken lassen/ sondern auch bey dem gefährlichsten Stande  
eingedenck verblieben/ wie man zu einem heilsahamen Mittel schreiten  
möge / damit die ganze Welt inne werde und erfahre / wie Pohlerland  
mitten im Unglück/ mehr und mehr zunehme und wachse. Dammhero  
man vor rathsam erachtet/das man alle Rathschläge/so zum Wollstande  
und Rettung des Vaterlandes auß der höchsten Gefahr/ zeit dieß *Interregni*  
gerichtet werden / anders nicht als mit Anruffung Göttlichen Rathmens  
antretten solle/ als welchem gar leicht und gemein ist/ mit Anlegung gleich-  
sam eines einigen Fingers/ die Reiche der Welt von diesem Volck auff  
zehnes zu versetzen/ und die Könige von einem Thron auff den andern zu  
erheben. Ferner hat man dieses sehr wichtige Werck nach Väterlichen  
Rechten / und unserer Vorfahrer Verordnung angegriffen/ da nemlich  
alle und jede Reichs Stände im Monat Februario nach Warschau beruf-  
fen/ und durch hochgemeldeter Stände einhellige Bewilligung der 20ste  
Tag Monats Aprilis in diesen 1674sten Jahre zu Wahl eines neuen Kö-  
niges angesetzt: Daden/so bald diese hochberühmte Handlung rucher ar  
worden/ gleichsam ein offentliches Zeichen gegeben worden/ das das Pan-  
nier der Tugend auffgestecket/ und denen ausländischen Potentaten in dem  
freyhen Felde der Pohlischen Freyheit anlaß gegeben/ wie es einer dem  
andern an Diensten und Freundschafft gegen die Respubl. möchete zuvor  
thun/worauf auch ein jedweder freywillig sich angegeben und bezeuget hat  
wie hoch Er die Resp. hielte/ und wie Er Ihr zu nutzen und zu gefallen leben  
wolte. Es ist aber die Respubl. bey nechstverwichenem *Interregno*, durch  
übermäßiges Ansuchen und angewandte Bemühung der Parthien/ auch  
Mißhelligkeit der Gemühter gewirget worden / das sie/ was künfftig sich  
erheben möchete/ nicht aus den Augen setzen/ und wol erwegen möchete/ ob  
auch alle das jenige/ wessen einer und der andere sich anerböhren/ fast und  
unver-

unverbrüchlich möchte gehalten werden/ oder ob auch der so wol von Al-  
ters hero/ als neulicher Zeit/ erworben: Ruhm und Ehr des Reichs Poh-  
len einem Frembden/ und die im Kriege erlangte *Fam* durch die neulicher  
Zeit von den Türcken/ vorhin fast in der ganzen Welt unerhörte Victorie/  
welche so viel Blut gekostet/ der Würde eines unerfahrenen Außländischen  
Prinzen mitzuteilen rabhsam / und bey iziger Bewandniß der Sachen  
dienlich wäre. Den es ja allermassen unbillig/ daß ein Einzögling die Liebe  
des Vaterlandes nicht genießten/ und Pohlen seinem eigenen Volck/ ja seine  
eigenen behörlichen Ruhm so widerlich sich stellen solte/ welches geschähe  
wenn ein Frembder einem Eingebornen vorgezogen / und da es an Zu-  
gend und Tapfferkeit in Pohlen nicht ermangelt / man dennoch einem  
Gast durch newe Macht unGewalt sich zu erheben gestaten würde. Wan-  
nenhero man seine Gedancken auff einen Eingebornen Herren gewandt/  
und die in gestalt eines sonderlichen Geheimnißes zugemessene Verkleine-  
rung/ als könne sonst kein König in Pohlen den aus einem außländischen  
Fürsten erweslet werden/ endlich wiederumb abgethan hat/ ungeachte sol-  
che bey voriger Wahl auff die Bahn gebracht worden. Da man denn  
lang bemühet gewesen / welchen Herren im Lande man vor ein Ober-  
Haupt annehmen sollen/ in Betrachtung es nicht eine ungewisse un weis-  
aufsehende Wahl/ viel weniger der Sachen einiger Vershub zugelassen/  
sintemahl eines Helden Tugend und Tapfferkeit unter andern seines gles-  
chen bald hervor geleuchtet hat/ ob schon unter der Ritterschafft in diesem  
Reich/ keiner dem andern in solchem Stück etwas zuvor giebet. Dan-  
nenhero alle mit einem Munde auß gang göttlichem Trieb verlaubabret/  
daß Sie ihr Belieben auff den Ober-Marschallen und Groß-Feldherrn  
des Reichs/ Herrn **JOHANNEM SOBIESKI** gesetzt/ als welches Tapf-  
ferkeit wunderens wehre/ welcher als Groß-Marschall bey Hoffe das meiste  
vermag/ die Kriegs-*Direction* in Händen/ und dabey die Würde eines  
Reichs-Raths hat/ bey welchem eine gar höffliche Sittsamkeit/ der auß ho-  
hem Stam entsprossen/ und mächtig auch an allerhand Glückes gaben eine  
überfluß hat/ dessen Leuseligkeit zegen männiglich/ dessen unvergleichlicher  
Verstand/ unüberwindliche Tapfferkeit/ Gottes Furcht/ Liebe gegen die Hn.  
und Ritterschafft/ Beständigkeit in Worten und Wercken/ ja die Gütigkeit/  
Treue und Glaube gegen die Feinde selbst/ und was sonst an so einem Hel-  
den herrliches mag gerühmet werden/ haben gleichsam güldne Bande al-  
ler Herzen und Zungen angeleget/ daß ohne allen Ehrgeiz/ ohne alle über-  
eylum

eylung/ nach dem dieser Schluß bis in den 3. Tag verschoben und kreiff er-  
wogen worden/ der Reichs Racht und Ritterichafft der Krohne Pohlen in  
des Groß Fürstenthumbts Littauen/ mit einmüthigen Stimmen diesen zu Ih-  
rem Könige erwöhlet haben. Da den warlich/ umb den Ruhm dieses neu-  
erwöhleten Durchl. Fürstens zu vergrößern/ die Verhängnüß selbst gestrit-  
ten/ indem dieses hohe Werck der Nachwelt zum Vnterricht zu Ende ge-  
bracht worden/ auf Treue und Glauben einer ganz freyhren Wahl zu ewig-  
währendem Ruhm der Bölcker/ so sie vollenzogen/ nicht in einem Tage/  
nicht auff späthen Abend/ oder bey unckeler Nacht/ vielweniger mit einer  
umgekehr geschעהen Ungestühmigkeit; Vnd das war auch billich/ daß  
man so einen Held/ welcher eine Zierde ist iziger Welt/ in einer gewissen Zeit  
gleichsam durch ein wolgefälleres Loß/ zum Könige solte erwöhle/ angesehen  
Hercules in einer Nacht nicht hat können gezeuget werden/ wie die Alten  
auff langem Vnterricht vorgegeben/ und danebenst diese Lehre hinterlassen  
haben/ daß eine Wahl/ die unter freyhem Himmel am hellen Tage geschieht/  
allezeit ganz herrlich gemeinet zu seyn scheinet. Dazu denn kombt/ daß der  
Durchl. Fürst/ so zum Könige erwöhlet ist/ sich ganz nicht zuwider sein las-  
sen/ ja dem Ansehen nach/ es selbst begehret hat/ daß die Benennung seiner  
Person bis in den dritten Tag möchte verleyet werden/ damit nicht so eine  
geschwinde Willigkeit gleichsam verdächtigt/ der von Ihm gefassten/ hohen  
Meinung etwas benehmen/ daneben auch die Welt durch gewisse Gründe  
zum Vnsal könte angehaltet werden/ dz der ohn allen Ehrgeitz/ ohn alle Be-  
rechnung allein freywillig vor einen Könige angenommen worden/ der derges-  
talt erwöhlet ist. So kan auch wol seyn/ daß aus vorbedachtem Racht des  
Allerhöchsten diese Oberlegung ganzer 3. Tage/ vom Sonnabend bis an  
den Montag gewehret/ weil derjenige/ der am Sonnabend die Victorie  
bey Chocim angefangen/ selbige am dritten Tage/ nachdem die Festung  
Chocim erobert/ allererst vollenzogen/ und von dieser Königl. Belohnung  
vorher schon gleichsam etwas prophezeiet/ da vielleicht durch ein glückli-  
ches abmercken die dreytägige Wahl auff den Königl. Nahmen JOHAN-  
NIS des III. mag gedeuret haben. Daß aber diesem Durchl. neuerwöh-  
tem Könige die Liebe derer die Ihn erwöhlet/ einen sicheren Weg zur  
Krohne gebahnet/ und erhalten/ verursachet sein Großer im Kriege er-  
worbener Ruhm/ in dem Er unter allen Pohlen zu erst gewiesen/ wie die  
flüchtigen Tartarn/ in derer leichte Behendigkeit/ alle Monarchen der  
Welt sich bishero nicht zu schrecken gewußt/ im Felde zum Stande zu brin-  
gen sind/



gen sind/ wie auch die grausame geschlossene Truppen und Schlach-  
ordnung der Türcken/ gleichsam mit einem Streich können gebrochen/ und  
gar überwältiget werden: voriger Krieges-Proben/ die Er unter anderer  
Commando/ wieder die Schweden/ Moskowiter/ Preussen/ Siebenbür-  
ger und Cosaken/ mit grosser Tapfferkeit und Ruhm gethan/ zu geschweis-  
gen/ zumahl weil nicht jederman betande/ daß er fast 60. Städte den Cosa-  
ken abgenommen/ wiewol solche offtere und glückliche Baraglien gleichsam  
ein Vorspiel sind gewesen/ der Grossen/ und bey männiglich unerhörten  
Victorie. Es thate eine streiffende Parthey von viel tausend Tartarn vor 6.  
Jahren einen Einfall in Podolien/ und verwüstete daselbst alles weit und  
breit mit Feuer und Schwert/ und konten damals eine geringe Armee und  
schwache Regimenter den Feind nicht auffhalten: Dieser unser newe-  
wehltet König aber/ der nicht gewohnt war zurück zu weichen/ erfand eine  
newe Art zu kriegen/ und ließ sich in Podhajec einem kleinen und wenig be-  
festigtem Schloß belägern/ damit Er die Grausamkeit der Feinde/ welche  
auff die innere Theil des Reichs gerichtet wahr/ wöchte zurück halten/ und  
dadurch wurde dem Barbarischen Feind sein Vorhaben zunichte/ und mü-  
de gemacht/ daß er sich dem vorgeschlagenen Frieden bequemen müssen/  
nicht anders als hätte er darum eine Einfall thun müssen/ damit er unserm  
Durchl. newerwehltet Könige Gelegenheit einen Sieg zu erlangen/ und  
ein Mittel zu Ausbreitung seines Ruhms hätte mitbringen müssen. In de-  
nennen folgenden 4. Jahren/ haben allen Krieges-Expeditionen/ die herrli-  
chen Sobieskischen von den conjungirten Cosaken und Tartarn erhaltene  
Victorien/ ein Ansehen gemacht/ indem denen Feindlichen Cosaken/ alles  
was weit und breit zwischen denen Flüssen Dnypr und Dniestr an Städten  
und streitbaren Völkern lieget/ benebenst der ganzen sehr mächtigen Bra-  
clawischen Provinz abgenommen worden: so ist auch fast ungläublich/ was  
unser Durchl. newerwehltet König nun in die 2. Jahr hero/ nach verlohre-  
ner Festung Camieniec/ als Lemberg beläert/ Er aber mit unerschrocke-  
nem Muth/ da Er kaum 3000. doch beherzte und tapffere Leute von  
Pohlischen Völkern bey sich gehabt/ mit grosser Verwunderung ver-  
richtet hat/ in dem Er 7. ganzer Tag und Nacht in sterem March ohn alle  
Speise/ allein mit Kräutern so in Wäldern gesamlet/ sich erhalten/ und  
sohaner Weise den Tartarn über den Hals gekommen/ da Er die geringe und  
sonst wenig bekante Städtlein Narul/ Niemitrow/ Komar/ Kalusz/ bey  
welchen die Barbarn hauffenweise erlegt/ durch seine Victorien in den

Ruff gebracht hat / daselbst blieben z. Crimische Sultanen auß dem Kö-  
nigl. Bierischen Stam̄ entsprossen / ja es ward damals der Tartern Macht  
dergestalt geschwächet / daß sie sich in den folgenden Jahren ganz nicht  
wieder erhohlen können. Diese herrliche Victorten aber / übertrifft den-  
noch weit / daß im vergangenen Herbst verliehene Glück / in Betrachtung /  
daß damahls die berühmte Bestung Ehorim / zu derer Eroberung die Tür-  
cken 40000. Mann gebraucher / und selbige noch mehr befästiget / in wel-  
cher auch vor 73. Jahre ndie Pohlnische Armee / des ganzen Detromanni-  
schen Reichs / auß Asia / Africa / und Europa zusammen gezogene Macht / auff-  
gehalten / und zurück getrieben / iho / nechst G. Det. vor eines einzigen Feld-  
Herrn Tapfferkeit / und vor dem Sobieskischen Verstand / innerhalb we-  
nig Stunden sich hat beugen müssen. Denn Er selbst hat die Kunden ge-  
than / die Quareter geordnet / die Artiglerie und Munition selbst in Augen-  
schein genommen / den Soldaten / welche durch Hunger und böses Wet-  
ter sehr abgematter / dennoch bis in den dritten Tag standhafft außgedau-  
ret / mit Händen / Mund / und unerschrockenem Gesicht einen Muhe ge-  
macher / ja Er selbst / welches am meisten zu verwunderen / ist vom Pferde  
abgestiegen / und die Regimenteer zu Fuß bis an des Feindes Wercke an-  
geführt / durchgedrungen / selbige eingenommen / und da Er sein damahl zur  
Krohn verlobetes Haupt / vor Gottes und des Vaterlandes Sache ge-  
waget / hat Er schon zur selbigen Zeit die Belohnung des herrlichen Sie-  
ges / gleichsam in Händen geführt / da Er selbst in des Feindes befä-  
tigtem Lager alles niederhauen lassen / und ob wol die Türcken desperat ge-  
schrien / ist dennoch dadurch seine Tapfferkeit noch mehr gewachsen / daß  
auch gleich einem in anmh affen und klugen Feld-Obersten geführt / alles  
endlich woll außgerichtet : Zu welcher Zeit z. Bassen gebüben / der 4te  
ist mit der Flucht / doch mit genauer Noth / über den starcken Strohm des  
Dnistrs durch gekommen / so sind 8000. Jantscharen / in die 20000. der  
allerbesten Spachi bis auff's Haupt erleger / ohne was von Froschuben und  
Gemeinen umbkommen : Worauff aller Vorrath im Lager insambt der  
Artiglerie / wie auch die löstlichen Tappereyen und Geräthe / womit die  
Asiatischen Völcker ins gemein zu prangen pfliegen / in der Unseren Hän-  
de gerathen und vertheilet worden : Die Eroberung der berühmten Fe-  
ftung Ehorim / sambt der Brücken / so über den Dnister geschlagen / und  
an beyden Ufern z. starcke Schanzen / gleich Schloßern / gehabt / ist a s  
eine Zugabe auff die Victorte erfolgt. Warum sollte denn so ein Held

zur Belohnung seiner tapffern und mächtigen Thaten/ nicht eine Kröhne  
billigster massen davon tragen? Es ist uns hierin ehemahls die ganze  
Christenheit mit ihrem Beyspiel vorgegangen/ welche zu Eroberung der  
Stadt Jerusalem unterm Beleit Herzog Gottfried von Bullien/ aufge-  
bracht/ und weil Er zu allererst die Mauern erstiegen/ und in die Stadt  
gekommen/ Ihn freywillig zu einem Könige von Jerusalem gemacher  
hat. Nicht weniger Ehr hat unser Durchl. new-erwehltter König ein-  
geleget/ als welcher auch zu allererst/ durch gedoppelte Werke des Fein-  
des durchgedrungen ist. So machet auch die von vielen Jahren hero  
unerhörte Victorie noch ansehnlicher/ die gar nachdenckliche Zeit/ da wey-  
land der Durchleuchtigste König M J E H A E L 2. Tage vor sein  
Leben beschlossen/ und gleichsam damit zu verstehen gegeben/ daß Er die-  
sem Helden gern wolte Platz machen/ damit nunmehr so ein Sieges-Fürst  
den Helm ablegen/ und eine Kröhne auffsetzen/ vor den Regiments-Grab-  
den Scepter ergreifen/ und auß einem Lager-Bezet/ auff den Königlichen  
Thron mit desto mehrerm Ruhm treten möchte. Hiebey hat sich auch die  
Respublic mit danck bahrem/ und durch keiner Zeit Bosheit zu vergessen/  
geriebenem Gemüthe/ erinnere/ unseres Durchl. Königes/ glorwür-  
digen Herrn Vaters/ des weyland Durchl. und Vortrefflichen Herrn  
Jacobi Sobieski/ Cracauschen Castellans/ welcher so wol bey Friedens-  
Zeiten in Rathschlägen eine fast güdene Beredsamkeit blicken lassens/  
und dabey viel gar fleißig auffgezeichnet/ im Kriege aber sich als einen  
tapffern und glücklichen Soldaten erwiesen/ auch die Respublic vielfältig  
in Aufnahmen gebracht/ und mit Zuziehung anderer auß seinem Hause  
beschützet hat. So ist auch glaublich/ wie nicht ohne Göttliche Schi-  
ckung geschehen/ daß da an dem Orte/ da vor 53. Jahren der Vortreffliche  
Mann/ Sein Herr Vater/ als zu der Zeit/ der Pohlischen Respublic  
Groß-Gesandter/ einen Frieden und gewissen Vertrag/ mit Osman/ da-  
mahligem Türckischen Kaiser/ gemacht/ desselben Vortrefflichsten Sohn  
die Ubelthat des gebrochenen Friedens/ mit dem Schwerde gerochen/  
gleichsam/ als hätte der Himmel selbst die verübte Unreue den Feinden  
auffruehen wollen. Sonsten haben die Ahnen und Groß-Ahnen/ und so  
viel herrliche Leute von Senatoren und Reichs-Beambten/ unserm  
new-erwehlttem Durchleuchtigsten Könige gleichsam vorgeluchtet/ wo-  
bey von Mütterlicher Linie nicht weniger/ an großem Ansehen und  
Chren den andern gleich gewesen/ unter welche insonderheit zu erwennen

ist Scantislaus Zolkiewski/der Krohn Groß. Cankeler und Ober-Feldherr/  
dessen verstorbenem Leichnam / in dem angelegenem Felde / in wel-  
chem dieser Herr / durch die Türckische Grausamkeit Anno 1620. sein Le-  
ben eingebüffet/dieser sein Enckel/durch eine herrliche Victorie und mäch-  
tige Niederlage der Feinde / gleichsam eine ruhmliche Leich-Sermon ge-  
halten. Ferner ist die Glorie seiner Ahnen durch seinen Ohm/Scanis-  
laum Dantelowic/ des Keussischen Wojewoden Sohn/ vermehret wor-  
den/ welcher mit unsterblicher Tapfferkeit Anno 1635. sein Leben dem Va-  
terland zu gut auffgeopfert. Dieser als ein hurtiger und Mannhaffter  
junger Held/ konte auß Begierd/ umb Ehr im Kriege einzulegen / nicht  
still sitzen/ ob schon damahl die Krohn Pohlen in sicherer Ruhe und Frie-  
den begriffen. Dannhero Er aus seinen eigenen Mitteln Boset auff  
die Weine gebracht/mit welchen Er sich in der Drajna/ als in einer alten  
Pohlnischen Kriegs-Schule gestellet/ damit Er daselbst einige Fußstap-  
fen hinterlassen möchte / durch welche nachmahls das Sobiescianische  
Wolverhalten könnte noch höher gebracht werden / und durch so Edles  
Blut die Würde dieses izigen Königes/ noch mehrten Glanz überkommen  
möchte/ in Verrachtung Er durch eigne Hand/ des Tarrarischen Chams  
Santimirs/der auff solche Art den Todt seines Sohnes rächen wollen/umb-  
kommen ist. So hat auch die ganze Pohlnische Nation noch nicht auß  
der ache gelassen unsers Durchleuchtigsten new-erwehnten Königes El-  
ersten leiblichen Bruder / den Durchl. Marcum Sobieski/ welcher / als die  
Pohlnische Armee von den Barbarischen Feinden bey Batow eine Nie-  
derlag erlitten/ hat Er/ ob Er wol davon kommen können/ dennoch lieber  
unter der Zahl der so viel gebliebenen Helden mit sterben / und sich selbst  
dem Vaterland zu gut auffopfern / als durch eine übel anstehende Flucht  
sein Leben retten wollen / vielleicht nicht sonder Verhängnis der Göttli-  
chen Gerichte/welche ins gemein die Ordnung halten/das zwar eine Sa-  
ch: benebens der Person/ die sie vorhat/dahin fällt/ die Thrsach aber und  
der Außgang derselben / offe wieder kommet; gleich wie mit den Hunna-  
den in Ungarn geschehen/ von welchen der älteste sehr geschickte Bruder  
umbkommen/ damit Er dem noch hinterbliebenen jüngern/ eine desto bes-  
sere Bahn zum Königl. Thron eröffnen möchte.

Damit nun denmach dieses Werck so wol unserer Rechtgläubigen  
Respublic/ als auch der ganzen Christenheit glücklich/ gedeylich/ und er-  
spriesslich außschlagen möge/ als haben Wir den mit so hohen Gaben über-  
häufften

häuſſen und wolverdienten JOHANNEM/ in SOLEJEW und  
BELOW SOBYESKY/ Ob: r. Marſallen des Königreichs/ und  
Groß- Feldherr/ auff Mew/ Bar/ Jaworow/ und Kaluſ Hauptman/ mit  
freyhem einhelligem Munde und Sinn/ ohne einige Widerrede/ mit je-  
dermans Zuſtimmung und Belieben/ in Krafft des Rechts einer frey-  
hen Wahl/ ohngeacht derjenigen Abweſenheit/ ſo hiezu beruffen und nicht  
erſchienen/ auß keinem Trieb einigen privat Anſehens/ ſondern in Be-  
trachtung der Ehre Gottes/ der uralten Catholiſchen Religion Wach-  
ruthm/ der Republic Wolfahrt/ und den Nahmen und Anſehen der gan-  
zen Pohlniſchen Nation zu vermehren/ zum Könige in Pohlen/ Große  
Fürſten in Litauen/ Ruſſen/ Preuſſen/ Maſuren/ Samoiten/ Kiow/  
Polhinen/ Podolten/ Lieffland/ Smolenco/ Severien/ und Czernichow  
zu erwählen/ zu machen/ und zu benennen/ vorraheſam erachtet/ wie Wir  
Ihn denn hiemit erwählen/ machen/ erklären und benennen/ in dem Ich/  
der vorerwehnte Cracauiſche Biſchoff/ bey igtiger Zeit erledigtem Erbt-  
ſchöfflichem Stuhl/ das Ampt und den Vorzug eines Primatis des Reichs  
verſehe/ mit Bewilligung aller Stände/ nach drey mahl auff einander  
geſchehener Umbfrag/ ohne einiges Widerſtreben/ mit Genehmhaltung al-  
ter und igtlicher/ dieſe Wahl beſchlieſſe. Verſprechen hiemit auff Treu und  
Glauben/ daß Wir dieſem Durchl. Großmächtigſten Fürſten und Herrn/  
Herrn JOHANNI dem III. als unſerem Könige/ alle dreiehnige Treue/  
Untertänigkeit/ Gehorſam und ſchuld'ge Folge/ nach Art der Rechten/  
und unſerer Freyheiten/ allezeit erweiſen wollen/ welche Wir ſtets Seiner  
Königl. Majest. Vorſahren/ Gottſeltigen Andenkens/ erwieſen haben.  
So wollen Wir auch dieſen Durchl. Fürſten auff dem nächſten Reichs-  
Tage/ welcher deßwegen zu Cracau ſoll gehalten werden/ als unſern wah-  
ren König und Herren/ mit der Königl. Krohn/ welche denen Königen  
von Pohlen pfleget auffgeſetzt zu werden/ kröhnen/ wollen Ihn auch/ nach  
Art und Weiſe/ welche die Römische Catholiſche Kirche in Salbung und  
Einweihung Ihrer Könige im Brauch hie zu vor gehabt/ zum Könige ſal-  
ben und einweißen. Doch dergeltalt/ wo Er zuforderſt und vor allen Din-  
gen alle Rechte und Freyheiten/ Geiſt- und Weltliche/ ſo wol die/ welche  
uns ſeine in Gott ruhende Vorſahree/ verliehen und geſchencket/ als auch  
die Wir ſelbſt bey vorigen in d igtigem Interregno/ auß Recht unſer Frey-  
heit/ und die Republic im guten Stande zu erhalten/ gemacher/ handha-  
ben und in acht nehmen wird. So ferne auch über dieſes der Durchl.

Neuer wehles Köniz denen Conditionen/ welche von uns mit denen Lega-  
ten Sr. Königl. Majest. sind geschlossen worden/ noch vor Auffzeigung  
dieses gegenwärtigen Decrets ein volles Einigen zu leisten/ mit seinem Ey-  
de sich verbinden/ und mit eigenhändigem Schreiben/ aufs beste es immer  
seyn mag/ versichern wird. Damit aber dieses über unsere geschene  
Wahl gefertigtes Decret, seinen völligen Zweck/ vermittelst Göttlicher  
Hülffe erreichen möge/ haben Wir solches mit allgemeiner Einrächtig-  
keit/ zu Händen Sr. Königl. Majestät wollen stellen lassen/ durch den  
Durchl. Hochwürdigem Herrn Bischoff von Cracau/ und etliche Herren  
Senatores und Reichs-Beamte/ und den Durchl. Großmögenden Hn.  
Benedictum Saphia des Groß-Fürstenthumbs Litauen Hoff-Schazmeis-  
tern/ Marschallen der Ritterschafft: als welchen Wir Vollmacht erthei-  
let/ solches Decret zu verlaubahren/ über dem/ was darin enthalten/ de Eyd  
abzunehmen/ auch daran zu seyn/ daß es möge unterschrieben werden/ und  
wann solches alles geschehen/ es erstlich dem Durchl. new-erwehleten  
Könige in Händen zu geben und anzulieffern/ und denn weiter/ was zu  
diesem Handel erfordert wird/ vorzunehmen und zu vollentzehen.

Zu mehrerer Versicherung dieses allen/ haben so wol ge-  
genwärtige Herren Senatoren, wie auch die auß der Ritterschafft  
dieses zu besiegeln/ verordnete/ ihre Insigel angehängel. Ge-  
geben durch eigene Hand des Durchl. und Hochwürdigsten in  
Christo Vatern/ Herrn Andreæ Olzowsky/ Culmischen und  
Pomesanischen Bischoffes/ Vnter-Canzlern des Reiches/ und  
bey dem allgemeinen Wahlstage eines neuen Königes/ Ordinarii  
der Krohn und des Groß-Fürstenthumbs Litauen: bey Wars-  
chau den 22. Tag Monats Maji im Jahr des Herrn 1674 in  
Gegenwart und Beysein Francisci Prazimowsky/ Probstsen zu  
Gnisen/ Slezischowienischen Apten/ Grossen Secretarii des  
Reichs/ Johannis Malachowski/ Mogilnensischen Apten der  
Krohn/ Cypriani Pauli Brzostowski/ des Groß-Fürstenth.  
Litauen Referendaren, Theodori Dönhoffs/ Ober-Cammerh.  
des Reichs/ Johannis Wielopolski/ der Krohn/ Stanislai Her-  
zog Razwilien/ des Groß-Fürstenth Litauen Truchessen/ Jo-  
hannis Leszczynski/ der Krohn Credenzers/ Christophori Potocki  
des

des Groß-Fürstenthums Littauen / Johannis Spalinski / Krohn  
Mundschenkens / Stephani Bidzinski / Oberwachtmeysters des  
Reichs / Samuelis Leszczynski / Feld. Quartiermeister des Reichs  
Andreas Bilgut / Notarii des Groß-Fürstenth. Littauen / Joh.  
Zaleski / Ober-Küchenm. des Reichs / Crispini Kierksenstein /  
Notarii zu Felde im Groß-Fürstenth. Littauen / Constantini  
Lipski / Decani / und des erledigten Erh. Bischöflichen Gnesnis-  
schen Stuhls Administratoris, Stanislaw Lipski / Regenten der  
Krohn Grossen / Stanislawi Buzanski / Regenten der kleinen  
Canceley / Casim. Szczyka. Paradisischen / Andreas Leszczynski /  
Ezervinensischen / Alexandri Wolff / Pelylinischen / Chrysof.  
Olkowski / Hebdowiesisch. / Ignatii Gninski / Coronowisch. Aep-  
ten / Joh Zapolski / Stradisch Sigism. Olkowski / Bielunischen  
Christoph. Ehdorowski / Lembergische / Alexandri Zaluzki / Ra-  
vischen Land Cassierh. / Alexandri Lubomirski / Sandecensisch.  
Marcini Koski / Prämisiensisch. Hauptm un Ober. Feldzeugm:  
des Reichs / Petri Kochanowski / Radomisch. / Stanislawi Bykow-  
ski / Prädecensisch. / Josephi Leszczynski Buscensisch / Marci Wata-  
czynski / Grabowencensisch. Adriani Lasokh / Wisogrodisch Joh.  
Lipski Echoviensisch. Nicolai Wycielski / Kolenisch. / Francisci  
Jordan / Dobryzensisch. Hauptleut. / Joh. Grabowski / Lem-  
bergisch. Canslers / Thumh. zu Gnisen / Stanislawi Witwicki  
Thumherr zu Gnisen Dlycensisch. Apten / Stanislawi Wojski  
Thumherr zu Cracau / Michael. Koziejowski / Probsten der Kir-  
chen zu S Michael im Schloß zu Cracau / Adami Konarski /  
Alberti Dzialiniski / Joh. Wolowski / Culmisch und Ermlän-  
dischen Thumherren / Stanislawi Zeromski Scholasticer, Petri Ko-  
nosadzki / Culmischen Thumherrens / Königl. Secretarien Bla-  
dyslawi Skoraszewski / Pohnischen / Stanislawi Trzebicki / Stradi-  
schen / Sebastiani Madaliniski / Bielunischen / Alexandri Pola-  
nowski / Sanocensischen / Caroll Romanowski / Ehelmischen /  
Wenceslawi Łoocki / Wisogrodischen / Casimiri Brzezinski / Ru-  
rensi

tenfischen Jährlichen / Stanislai Zareba / Sandomirischen,  
Chrysof. Szybecky / Wielunischen / Pauli Szydłowski / Plocische  
Landrichtern / Thomae Karzewski / Janocensischen / Stanislai  
Niemiera / Lublunischen Mundschenecken / Joh. Tomicki / Cra-  
kauschen / Sebastiani Jaronowski / Breslischen Land Unter-  
richtern / Sigism: Kocłowski / Siradischen Land Notarii, Stani-  
slai Dougialo / Wilnischen / Martini Chelmsky / Sandomirische  
Unter-Truchessen / Constantii Tomicki / Siradischen / Joh.  
Chadzinski / Bielenischen Mundschenecken / Michaelis War-  
szacky / Lancleischen Schwerdführers / Francisci Galecky / Gene-  
ral Adjutanten / Ludowici Wasowicz / Lorezensischen Truchesse  
Sigismundi Wierusz Bielsky / Richteren des Grods zu Wielun /  
Joh. Urbanski / Grabowischen Hauptm: / Elia Lacky / Micha-  
elis Zebrowsky / Asueri Wrospolsky / Johannis Dennemarck /  
Stanislai Piotrowicz / Obersten / Stephan Handkewic / Königl. Decret  
Schreibern und Metricanten der Reichs Cancellen / Hieronymi Ponocci /  
Königl. Secretarii, Stanislai Krasowski / Samuelis Pstrokonky / Christo-  
phori Orłowski / Johannis Potrywnicki / Nicolai Wolowski / Johannis  
Francisci Woynowicz / Notarii des Reichs Cancellen / Francisci Casimiri  
Chynowski / Johannis Srembof / unseren Truchessen / Alberti Siefertow-  
sk / Medicinā Doctor: der Stadt Cracau / Pauli Boym / der Stadt Bilda /  
Adami Tomicki / beyder Rechten Doctor: der Stadt Lemberg / Bürger-  
meistern und Abgefertigten / und sonst vieler Beampten Secretarien / und  
Königl. Hoffbedienten und Einwohnern der Krohn / und des Groß-Für-  
stenthums Litauen / so zu gegenwärtiger Wahl Versammlung aus der Kron  
und Groß-Fürstenth. Litauen zu Warschau zusammengekommen. Wie  
denn auch den 7ten Tag Monaths Julii in der Haupt-Kirchen zu War-  
schau über die veraltene Verträge / oder Capitulation, nach ansehe-  
ndigem diesem Diplomate, von Sr. Königl. Majest. seyrlich geleisterem  
Eyde mit beygewohnt, die Hochwürdigste un Vortreflichste Herrn Fran-  
ciscus Bonvisi / Erz-Bischoff in Thessalonich / Bāstl Runtius / Chri-  
stophorus Graff von Schaffgorsch / Käyserl. Tuffanus de Forbin de Janzon  
Bischoff zu Marfilien / S. anghösischer / Johannes / Freyherr von Dvrbec /  
Chur-Brandenburgischer / und andere mehr der Anfländischen  
Fürsten Gesandte und Bediente.